

Auslandssemester Erfahrungsbericht

Ho Chi Minh City International University

3B P. Q., 141/1H Lý Tự Trọng, Bến Nghé,
Ho Chi Minh City, Vietnam

SS17



Infos zu meiner Person

Ich studiere Tourismusmanagement an der Hochschule München im Bachelor und habe mich dazu entschlossen im fünften Semester ein Auslandssemester an der International University (IU) in Ho-Chi-Minh zu studieren. Ich habe mich bewusst für ein Auslandssemester in Asien entschieden, da ich bereits mehrere Male in Asien war und mich die Kultur sowie Land und Leute sehr fasziniert haben. Die International University Ho Chi Minh City wird nachfolgend nur noch als IU bezeichnet. Mein Semester startete am 07.02. und ging bis zum 17.06.2017.

1. Tipps zur Vorbereitung

Wer sich für ein Auslandssemester in Vietnam entscheidet sollte mit der Planung frühzeitig beginnen und sich gründlich über das Land informieren.

Nach der Bestätigung des Auslandssemesters, durch die Hochschule München erhaltet ihr zeitnah eine E-Mail eurer Partnerhochschule. Diese enthält neben dem Letter of Acceptance, genaue Erläuterungen zur Beantragung eines Studentervisums. Zunächst benötigt die Partnerhochschule einige Informationen zu eurem Reisepass, damit sie euer Visum bei der Regierung beantragen kann. Nachdem alle Formalitäten abgeschlossen sind, erhaltet ihr eine Identifikationsnummer, die ihr bei eurem Antragsformular unbedingt angeben müsst.

Bei eurem Visum habt ihr die Wahl zwischen einem Multi Entry Visa (90 €) oder einem Single Entry Visa. Wie der Name bereits impliziert, ist es euch mit dem Multi Entry Visa möglich, mehrfach ein- bzw. auszureisen. Solltet ihr noch nicht in Kambodscha, Thailand oder Laos gewesen sein, ist es definitiv sehr empfehlenswert. Neben dem Antragsformular benötigt ihr einen gültigen Reisepass, ein Passfoto sowie das Geld. Zu meinem Glück, konnte ich mein Visum persönlich in der vietnamesischen Botschaft in Berlin beantragen und abholen. Natürlich funktioniert es auch über den Postweg. Das notwendige Antragsformular gibt es online.

Ich habe für meinen Auslandsaufenthalt Auslands-Bafög bekommen, welches ich beim zuständigen Studentenwerk Tübingen beantragt habe. Neben den Standardformularen benötigt ihr die vorläufige Bestätigung der ausländischen Hochschule (Letter of Acceptance), den Nachweis einer Auslandsrankenversicherung sowie eine Flugbuchungsbestätigung. Zunächst habe ich nur den Hinflug gebucht. Meine Anreise erfolgte von Düsseldorf über Dubai nach Ho Chi Minh City via Emirates. Die Kosten je Flug werden vom Auslands-Bafög mit jeweils 500€ pauschal abgerechnet. Grundsätzlich bin ich mit meinem Auslands-Bafög sehr gut zurechtgekommen. Die Lebenshaltungskosten sind in Vietnam sehr gering und im Vergleich zu Deutschland ein echter Luxus.

Bei der Wahl meiner Auslandsrankenversicherung habe ich mich für das Standardpaket der Hanse-Merkur Versicherungen entschieden. Die Hanse-Merkur bietet einen speziellen Studententarif an, welcher sich in Premium und Standard unterscheidet. Die Kosten für mein Studenten Standardpaket inkl. Haftpflichtversicherung betragen für 6 Monate 240€. Das Gesundheitssystem in Vietnam gleicht eher einer zwei Klassen Gesellschaft. Es gibt günstigere lokale Einrichtungen sowie privatisierte sehr gut ausgestattete Krankenhäuser, welche besonders in Ho Chi Minh City dem westlichen Standard in nichts nachstehen. Die privaten Krankenhäuser verfügen zudem über ausreichend englischsprechendes Personal und internationale Ärzte. Ein weiterer Punkt hinsichtlich der Vorbereitung ist das Thema Impfungen. Hiermit solltet ihr frühzeitig beginnen, da die Impfungen in Intervallen verabreicht werden. Besonders zeitintensiv ist die Tollwutimpfung, welche innerhalb von 4 Wochen dreifach geimpft werden muss. Neben Tollwut habe ich mich gegen Typhus, Hepatitis A + B, Meningokokken und die jap. Enzephalitis impfen lassen. Ganz wichtig ist es, bei seiner Krankenkasse vorher nachzufragen, ob die Kosten teilweise oder ganz übernommen werden. Ich hatte sehr viel Glück, das mir meine Krankenkasse die Kosten komplett erstattet hat.

Bezüglich der Wohnungssuche bietet die IU im Vorfeld ihre Hilfe an. Die angebotenen Zimmer befinden sich entweder in Distrikt 1 oder 2, welche unweit von den Bushaltestellen zur Universität liegen. In Distrikt 1 bietet die Uni sogenannte „Service Rooms“ an. Hier bekommt ihr ein eher einfach möbliertes Zimmer mit eigenem Bad, dafür mit Zimmerreinigung und Wäscheservice inkl. (Kosten \$260 je Monat). Weitaus luxuriöser sind die Zimmer in Distrikt 2. Die in modernen Hochhäusern gelegenen Zimmer bieten eine gehobene Ausstattung und verfügen über Schwimmbad-Pool sowie Fitnessstudio. Ich selbst habe mir über craigslist.com ein eigenes Zimmer gesucht. Dort habe ich in einer internationalen Wohngemeinschaft mit anderen Expats in Thao Dien, Distrikt 2 gewohnt. Thao Dien liegt nahe am Zentrum und ist ein eher ruhiges Viertel. Da dort viele Expats leben, gibt es viele Supermärkte, Restaurants und Bars sowie ein großes Sportangebot.

2. Information zur Stadt/ zum Land

Vietnam ist ein sehr vielfältiges Land. Während Hanoi, die Hauptstadt im Norden, durch Traditionen und alte französische Bauart besticht, wächst Ho Chi Minhs Skyline stetig. Die Metropole im Süden des Landes kennzeichnet ein wahnsinniges Verkehrsaufkommen, schwülwarmes Klima und viele westliche Einflüsse.

Das Klima in Südvietnam ist im Vergleich zum Norden wesentlich sonniger und trockener. Man unterscheidet zwischen der Regen- und Trockenzeit. In der Regenzeit (Start: Mitte Juni) kann es zu monsunartigen Regenfällen kommen. Für mich persönlich war die

Klimaumstellung kein Problem. Nur selten, wenn sich das Wetter abrupt umschlug, hatte ich mit Kopfschmerzen zu kämpfen.

Ein größeres Thema war für mich der Verkehr. Ho Chi Minh ist eine Metropole, dennoch wird der öffentliche Nahverkehr komplett mit Bussen abgewickelt. Eine U-Bahn sowie eine MRT sind derzeit noch im Bau. Die hohe Besteuerung von Autos macht es der Mittel- bzw. Unterschicht unmöglich sich ein Auto zu leisten, weshalb unzählige Roller auf den Straßen unterwegs sind. Besonders zur Rush Hour machen diese eine Straßenüberquerung zu einer echten Herausforderung. Ob der Transport eines Kühlschranks, großer Blumengestecke oder einer 4-köpfigen Familie – Nichts ist mit dem Roller unmöglich. Trotz der großen Flexibilität eines Rollers, habe ich mich gegen das Rollerfahren in der Großstadt entschieden. Abhilfen, um von A nach B zu kommen sind „UBER“ oder „Grab“. Diese Apps sind günstige Alternativen zum Taxi und ersparen euch Dank der GPS Funktion unzählige Verständigungsprobleme. Eine weitere hilfreiche App des Nahverkehrs ist „BusMap“. Sie zeigt Bushaltestellen an und ist via GPS mit den Bussen verbunden. Nach Busfahrplänen sucht man in Vietnam nämlich vergebens. Der Standard der Busse ist zweckmäßig. Eine Fahrt kostet nach Vorlage eures Studentenausweises circa 10 Cent.

Die Auswahl an Freizeitmöglichkeiten in Ho Chi Minh City ist unfassbar groß. Es gibt Freizeitparks, unzählige Museen, Wochenendmärkte, riesige Einkaufszentren mit Einlaufbahnen und Kinos sowie eine Oper. Ich habe viel Zeit in Ho Chi Minh verbracht, weil einfach immer etwas los war. Die Backpackermeile lädt nicht nur abends, sondern auch tagsüber zum Verweilen ein. Hier Reihen sich Bars, 24 Stunden Supermärkte, Restaurants, Massagesalons an Skateshops und Friseure. Eine bunte Mischung aus Einheimischen und Reisenden aus der ganzen Welt.

Wer dem hektischen Alltag in der Stadt entfliehen möchte, für den gibt es Tagesausflüge zum nahegelegenen Mekong Delta oder den Cu Chi Tunnels (Tunnelsystem aus dem Vietnamkrieg). Ausflugsziele, wie Mui Ne, Nha Trang oder die Insel Phu Quoc bieten wunderschöne Sandstrände und laden zum Entspannen ein. Diese sind per Reisebus oder Flugzeug schnell und preisgünstig zu erreichen. Airlines wie Jetstar oder Vietjet fliegen mehrmals täglich. Ein absolutes Muss ist die weltbekannte Ha Long Bucht (Bucht des untertauchenden Drachen). Dort habe ich eine 2-tägige Schiffstour gemacht, die mich sehr begeistert hat. Bitte informiert euch vorher sorgfältig über die Schiffsanbieter, da viele schwarze Schafe versuchen ahnungslose Touristen über den Tisch zu ziehen. Nicht weniger touristisch, aber auch wunderschön ist die Stadt Hoi An. Sie ist bekannt für ihre Maßschneiderkunst und bietet neben einer verkehrsberuhigten Altstadt, zwei traumhafte Sandstrände. Die Strände sind problemlos mit dem Fahrrad zu erreichen. Ein riesiges Plus

für Vietnam ist die ausgezeichnete Küche. An den Straßenständen oder in den Restaurants bekommt ihr bereits für kleines Geld lokale Gerichte.

Neben dem Export von Holz, Reis und Pfeffer produziert Vietnam einen Großteil der Textilindustrie. Ein echter Geheimtipp sind daher die Made in Vietnam Läden, welche Überproduktionen von Marken wie Hollister, Guess oder Zara zu günstigen Preisen verkaufen.

3. Vor Ort

Ist der erste Kulturschock erstmal überwunden, kümmert man sich um Grundlegendes. Doch was ist in Vietnam wirklich notwendig? Hierzu stellt die IU jeden Austauschstudenten einen vietnamesischen Buddy zur Seite. Die Kontaktdaten bekommst du vor deinem Aufenthalt via E-Mail zugeschickt. Dein Buddy steht dir während deines ganzen Aufenthalts, als Ansprechpartner zur Verfügung. Auf Wunsch werdet ihr von eurem Buddy vom Flughafen abgeholt und gelangt sorgenfrei zu eurer Unterkunft.

Ein vietnamesisches Bankkonto habe ich für meine Zeit nicht benötigt. Ich habe eine Kreditkarte der deutschen Kreditbank Berlin und konnte damit in Vietnam kostenfrei Geld abheben. Vietnamesen sind in Sachen Geld eher altmodisch und es gilt die Devise nur bares ist wahres. Meine Miete sowie auch meine Kautionszahlung von einer Monatsmiete habe ich monatlich bar bezahlt. Sollte eure Kreditkarte nicht gebührenfrei sein, würde ich euch zur Anschaffung einer DKB Kreditkarte raten. Diese gibt es auch, als Kombination mit dem Internationalen Studentenausweis, womit ihr nochmals einige Vergünstigungen auf Reisen erhaltet. Notwendig und sehr sinnvoll ist der Kauf einer vietnamesischen SIM Karte. Auf den Rat meines Buddys habe ich mich für den größten und bekanntesten Anbieter „Viettel“ entschieden. Die SIM Karte kostet umgerechnet 8€ und kann in jedem Supermarkt aufgeladen werden. In Ho Chi Minh gibt es mehrere große Supermarktketten und 24 Stunden Shops. Diese bieten neben Snacks und den wichtigsten Drogerieartikeln auch freies Internet.

Wie oben bereits erwähnt habe ich in Thao Dien, Distrikt 2 gewohnt. Ich hatte ein kleines, möbliertes Zimmer in einem der gut ausgestatteten Hochhäuser mit Blick auf die Skyline Saigons. Hier habe ich \$250 zzgl. Nebenkosten gezahlt. In den Nebenkosten enthalten waren Strom, Putzfrau und eine monatliche Managementgebühr für ca. \$50 (variiert). Zur Ausstattung des Wohnkomplexes gehörte die Nutzung von Tennisplätzen, Tischtennisplatten und eines Swimming-Pools. Zudem gibt es im Umkreis Zugang zu mehreren Fitnessstudios, Fußballplätzen und einer Eislauf- sowie Kletterhalle. Distrikt 2 liegt optimal zwischen Stadtzentrum und der Partnerhochschule. Solltet ihr euch gegen das Rollerfahren in Saigon entscheiden, so solltet ihr unbedingt darauf achten, dass ihr auf der Busstrecke zur Uni wohnt. Es gibt 2 Buslinien die das Stadtzentrum mit der IU verbinden.

Die IU ist eine sehr gute Universität mit einem ausgezeichneten Ruf. Der Campus besteht aus einem Hauptgebäude für die Bachelor Studenten, welches sich außerhalb von Saigon befindet. Ein Nebengebäude im Herzen der Stadt ist ausschließlich für die Master Studenten. Der Campus außerhalb von Saigon ist wirklich gigantisch und mit dem Bus aus der Stadt in 30-50 Minuten zu erreichen. Er verfügt über mehrere Coffee-Shops, Computerräume, zwei Bibliotheken sowie einen Kopierraum. Die Atmosphäre an der IU ist wirklich spitze. Die Professoren sprechen gutes bis sehr gutes Englisch. Die Studenten sind sehr hilfsbereit und freuen sich über Austauschstudenten in ihren Kursen. Die IU bietet im Bereich Wirtschaft verschiedene Schwerpunkte, wodurch euch eine Vielzahl an Kursen zur Verfügung stehen. Alle Kurse werden in Englisch gehalten und sind gut verständlich, soweit man sich an die asiatische Aussprache gewöhnt hat. Ich habe folgende Kurse belegt:

- Business Ethics
- Consumer Behavior
- International Business Management
- Psychology
- International Economics

Grundsätzlich war ich mit meiner Kurswahl sehr zufrieden. Business Ethics ist sein sehr trockener Kurs, aber mit vielen Fallbeispielen und Präsentationen sehr gut verständlich. Consumer Behavior ist ein Kurs aus dem Schwerpunkt Marketing und arbeitet unser Basiswissen nochmal ins Detail auf. Meine Lieblingskurse waren Psychology, welches ich als AW belegt habe sowie International Business Management. Nicht nur inhaltlich interessant, sondern auch hilfreich für das zukünftige Arbeitsleben. Bei International Economics hatte ich leider etwas Pech mit meinem Professor. Er war ein Externer und es gab öfters Kommunikationsschwierigkeiten.

Wegen der Kurswahl solltet ihr euch nicht allzu viele Gedanken machen, da ihr diese in der ersten bzw. in Ausnahmefällen auch in der zweiten/dritten Woche noch tauschen könnt. In Vietnam haben alle Kurse eine Anwesenheitspflicht von 80%. Aus meiner Erfahrung, werden für Austauschstudenten gerne Ausnahmen gemacht, damit ihr auch während des Semesters die ein oder andere Reise unternehmen könnt. Die Vorlesungen beinhalten Gruppenarbeiten und Präsentationen, dazu werden zu Beginn Gruppen gebildet, die bis zum Ende des Semesters bestehen bleiben. Keine Sorge, ihr werdet als Austauschstudent von mehreren angesprochen einer Gruppe beizutreten. Die Organisation der Reports oder der Präsentationen erfolgt ausschließlich über Facebook. Sogar die Universität veröffentlicht Vorlesungsausfall oder wichtige Ankündigungen auf ihrer eigenen Facebook Seite. Im Vergleich zu Deutschland gibt es in Vietnam sogenannte Mid-term und Final Exams, was

eine zusätzliche Prüfung in der Mitte des Semesters bedeuten. Die Prüfungen bestehen meist aus offenen Fragen sowie einem Multiple Choice Teil. Ich empfand die Prüfungen aufgrund des aufgeteilten Inhalts, als angenehmer, jedoch Bedarf es guter Koordination aller anstehenden Termine für laufende Präsentationen unter einen Hut zu bekommen.

Da das Sommersemester an der IU bereits Ende Januar/ Anfang Februar beginnt und es sich mit unserer Prüfungsphase überschneiden kann, gibt es im Sommersemester wenige Austauschstudenten. Dementsprechend fiel auch unsere Orientation Week aus. In meinem Semester hatte ich 8 weitere Austauschstudenten aus Schweden, Italien, Spanien und Japan.

Der Kontakt zu Einheimischen kann sich, aufgrund mangelnder Englischkenntnisse etwas schwierig gestalten. Dennoch gibt es viele Vietnamesen, die es lieben Englisch zu sprechen bzw. zu lernen und willkürlich Ausländer auf der Straße oder in Parks ansprechen. Ich wurde öfters von Schülern oder Studenten, um eine kurze Standard Konversation gebeten. Diese war meist Teil einer Hausaufgabe im Rahmen ihres Englischunterrichts. Die Vietnamesen sind ein sehr kontaktfreudiges Volk und freuen sich über ausländische Freundschaften. Selbstverständlich ist für die Vietnamesen Gastfreundschaft, so gelten Einladungen als Zeichen von Sympathie. Rechnungen in Restaurants werden nicht mühselig aufgeteilt, sondern von einer Person übernommen und man revanchiert sich bei nächster Gelegenheit. Ich habe während meiner Zeit viele neue Freunde gewinnen können, darunter einige Vietnamesen. Besonders die Studenten der IU waren immer sehr aufgeschlossen, hilfsbereit und höflich. Eine weitere Gelegenheit neue Freundschaften zu knüpfen sind die anderen Austauschstudenten. Ich bin mit einer spanischen Kommilitonin quer durchs Land gereist und habe einiges über die wirtschaftliche Lage Spaniens gelernt. Durch meine japanischen Kommilitonen ist mein Wissen bzw. Verständnis für die asiatische Kultur enorm gewachsen.

Mein Fazit

Abschließend war mein Auslandssemester in Vietnam eine große Herausforderung und hat meinen Horizont enorm erweitert. Für mich persönlich war meine Zeit im Ausland sehr bereichernd, dennoch nicht immer einfach. Wer sich für ein Auslandsemester in Vietnam entscheidet, muss gewillt sein, seinen gewohnten Lebensstandard teilweise zurückzustellen. Doch im Austausch erhaltet ihr Eindrücke in eine komplett andere Kultur, schließt neue Freundschaften und macht unvergessliche Erfahrungen.

In Vietnam ticken die Uhren anders, aber vor allem langsamer. Studenten die zur Vorlesung eilen sind die Ausnahme. Fast jede Vorlesung beginnt mit Verspätung. Zugesicherte Termine für die Ausstellung von wichtigen Dokumenten können zu einer echten Geduldsprobe werden. Wie ich in meinem Psychologie Kurs gelernt habe, ist alles eine Sache der

Gewohnheit. So habe ich mich an den wahnsinnigen Verkehr gewöhnt, den Vorlesungsbeginn für mich um 5 Minuten nach hinten korrigiert und gelernt, das am Ende alles irgendwie funktioniert.

Für kommende Studenten würde ich das Wintersemester empfehlen. Im Gegensatz zum Sommersemester gibt es wesentlich mehr Austauschstudenten. Ansonsten findet ihr unter den Expat Facebook Gruppen für Ho Chi Minh hilfreiche Kontakte, die euch gerne bei allen Anliegen unterstützen.

4. Die ersten Eindrücke



Bachelor Campus der International University



HCMC in den frühen
Morgenstunden



Das Stadtzentrum von HCMC



Typisch vietnamesisches Essen